

**Kirchengesetz
für das Verfahren und die Zuständigkeit bei
Widersprüchen in Friedhofsangelegenheiten der
Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs¹**

Vom 16. November 1997

(KABl S. 170)

1 Red. Anm.:

Dieses Kirchengesetz trat gemäß § 2 Absatz 3 des Zustimmungsgesetzes zum Verwaltungsverfahren- und -zustellungsgesetz der EKD vom 7. September 2012 (KABl. S. 202) in Verbindung mit der Siebten Verordnung über das Inkrafttreten des Verwaltungs- und -zustellungsgesetzes der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 24. Januar 2013 (ABl. EKD S. 34) mit Inkrafttreten des Verwaltungsverfahren- und -zustellungsgesetzes der Evangelischen Kirche in Deutschland (VVZG-EKD) vom 28. Oktober 2009 (ABl. EKD S. 334, 2010 S. 296) für die Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland mit Ablauf des 31. Januar 2013 außer Kraft (vgl. KABl. 2013 S. 102).

§ 1**Anwendungsbereich**

Dieses Kirchengesetz gilt für die öffentlich-rechtliche Verwaltungstätigkeit der Kirchgemeinden, örtlichen Kirchen oder Kirchenkreise (Friedhofsträger) in Friedhofsangelegenheiten.

§ 2**Vorverfahren**

(1) ¹Das Vorverfahren beginnt mit der Erhebung des Widerspruches. ²Der Widerspruch ist innerhalb eines Monats, nachdem der Verwaltungsakt dem Empfänger bekanntgegeben worden ist, schriftlich oder zur Niederschrift bei demjenigen Friedhofsträger zu erheben, der den Verwaltungsakt erlassen hat. ³Die Frist wird auch durch Einlegung des Widerspruches beim Oberkirchenrat gewahrt.

(2) ¹Hilft der Friedhofsträger dem Widerspruch nicht ab, so ergeht ein Widerspruchsbescheid. ²Diesen erlässt der Oberkirchenrat.

(3) Ergänzend gelten in sinngemäßer Anwendung die Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Verwaltungsgerichtsordnung, soweit kirchengesetzlich nichts anderes geregelt ist.

§ 3**Inkrafttreten**

Dieses Kirchengesetz tritt zum 1. Dezember 1997 in Kraft.